

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1794-30.12.1794

4. März 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171079

verbindlich einigen Leuten den wahren Golt. Ein Mann hat ein Kellner, und sollte
 auf englischen bekommen, wenn er willkürte was er haben möchte. Das hat er ein Kind
 (Moth), und sonach gleich er sich mag. Je mehr will er desto desto von Fursprung gefall haben.
 Abends waren wir in Aneikaren-Schauvi. Hier konnte ich unvermuthet einen Capitan
 von den Ingenieurs und einer Dame kommen in ein Kaffee von sehr mündigen flüchtig.
 Die sind einer Vorrede wegen, von der Dergleiche aus einige Tage ins Land fortgesetzt gegangen.
 Wie unterhalten mich auf eine angenehme Weise, wie ich möchte will mir zu übermüthig
 bey ihnen bleiben. Dessen sollte mich auf mich den folgenden Tag zu verhalten, welches aber
 nicht wegen nicht unersuchen konnte. Ihre Zeit ist, das geht in dieser Gegend, ist Tag
 und Nacht, welche sehr häufig ist, wie von dem Kollaram, in einigen Aunen durchschneit
 ten wird. Den 26. März verließen wir gedulden Ort, verließen nach 2 1/2 Meilen
 Kollaram und nach Mittags hinter Kortonoro (wie man die Stadt, wie der Ort, wie die
 und selbst) in dem gesammten Kuffen des Kaffee. Kollaram, und nachher in dem Peria-
 kuppam-Schauvi (wie Kuppam od. Kuppam) an der Dergleiche; welches mir nach 30 langer
 Zeit, was mich sehr angenehm und majestätisch war, wie ein sehr stark davon er-
 innert: so wie ich unser Kind in ein Kind der Muth, warum ich auf schickte. Am
 27. März sah 8 Uhr wurde ich, sehr unterbrechend von dem lieben H. Horst beurlaubt,
 den ich vom Hafen zu Majaburam kommen zu sehen. Wie sollten wir aber einen Tag
 hier auf ein Mann aus der Stadt (wie der Ort ist) der Kuppam zu sehen, wie ich mich über-
 bey gedulden l. Freund waren, und bis den 2. März blieb. So sah Familie, und als
 eine eigene Handhabung, und eine wohlgeordnete Schule, von welcher einige Kinder dort
 gingen bey ihm sind. Meine Befehlsbefugnisse waren für Morgen und Abend
 auf mit unter Catechisation; Malabar. Sprachunterricht in der Kirche; Sonnabend Brief-
 te mit Portugiesen mit Malabaren, da einige besonders vornehm wie sie auf dem
 Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu bringen; Sonntag englisch mit Malabar.
 Gottesdienst, und während des letzten Tag H. Abendmahl, welches 20 Personen nahmen,
 danach die Recipierung einer Person aus dem Kollaram. Denselben Tag wollte ich
 gemacht; auf Gegenbesuche empfangen. Auf sah H. Horst mich auf der Insel wie
 der Kirche d. seinen Hause gegen Osten liegt, englisch nach dem ganzesten Fort d. F.
 David, wobei mich, eine Familie, geduldet, diesen Perian auf von dem Markt zu gehen.
 Am ersten Tage hatte Gelegenheit sehen ein Markt zu gehen. Auch die Fährten übergeht.

1702. März.

Am 1. März verließ Kuppam, englisch zu Kuppam von H. Horst und Familie bis To-
 ni-Turei. Golt vergelte ihnen l. Tugend ihrer sehr Liebe, Güte und Freundlichkeit,
 die sie uns so reichlich bewies. In obersten Periakuppam-Schauvi sah Mittags
 und nachher Kuppam hinter Kortonoro nach bey dem Ort auf der Dergleiche. Den 5. März
 war Mittags wieder in dem Aneikaren-Schauvi und in Kuppam, welches von Markt, in